

ÖÖ ÖSTERREICHISCHE LEICHTATHLETIK

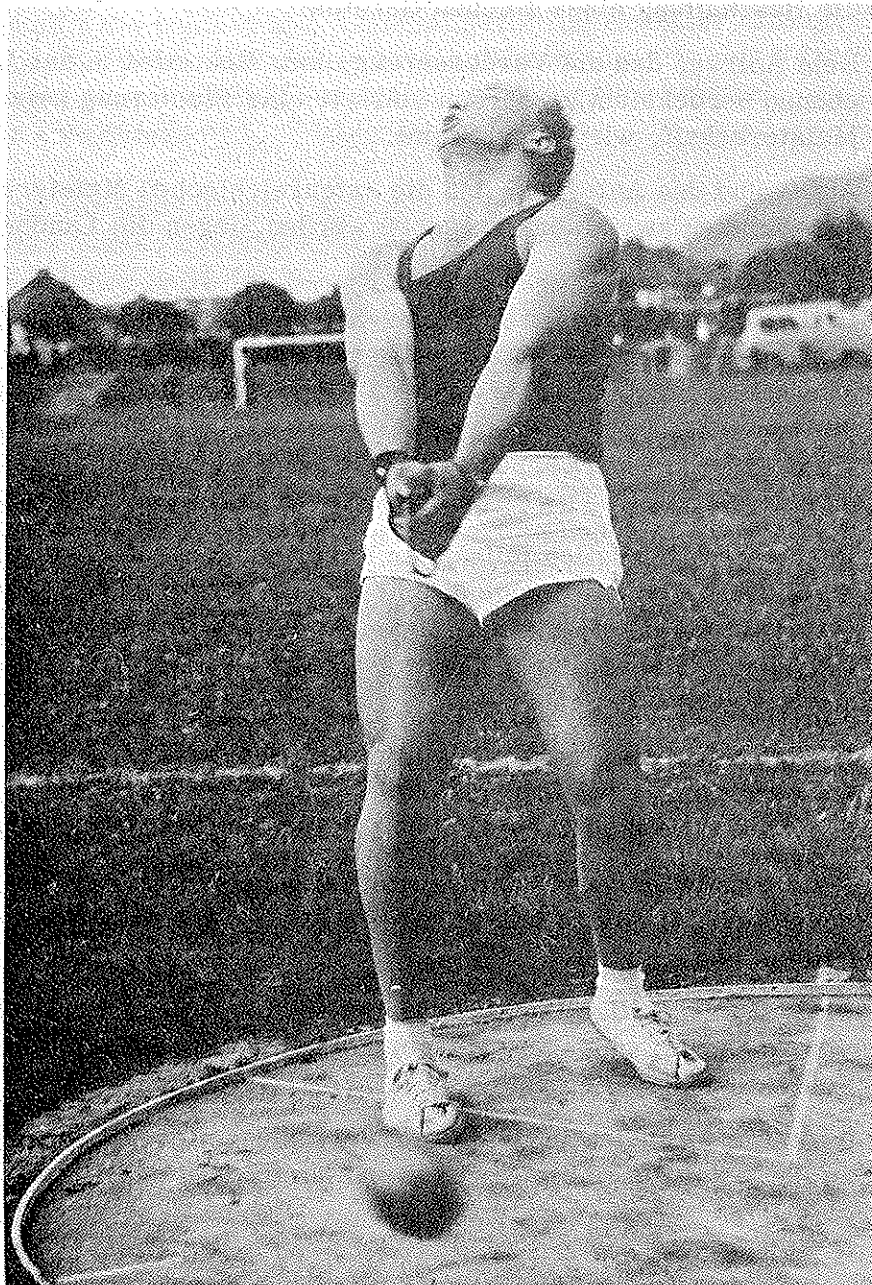
MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES

Zum Geleit !

"Österreichische Leichtathletik" ist der Titel unserer mit dieser Folge in neuer Form erscheinenden Zeitschrift. Wenn wir bisher unsere "Mitteilungen" nur an die Vereine, Trainer und eine beschränkte Zahl von Athleten versandt haben, so wollen wir in Zukunft einen wesentlich größeren Kreis ansprechen.

Heinz Thun, der beste österreichische Leichtathlet der Nachkriegszeit, ziert das Titelblatt. Leider mußte er wegen einer schweren Verletzung seine aktive Laufbahn beenden, ohne Gold zu erreichen. Sein Vorbild soll im Olympiajahr 1968 unsere Athleten zu besonderen Leistungen aneifern, zur Ehre des Sports und zum Ruhme unseres Vaterlandes Österreich.

Dr. Erich Puitar
Präsident des ÖLV



1/68

ÖLV - Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

VEREINSAUSTRITTE

Nachstehend angeführte Vereine geben ihren Austritt aus dem ÖLV bekannt:
Union Bisamberg, Union Kilb, Allg. TV Kleinmünchen.

KURZBERICHT ÜBER DIE ERWEITERTE VORSTANDSSITZUNG DES ÖLV

Samstag, den 13. Jänner 1968 fand in Wien im "Haus des Sports" unter Teilnahme von Vertretern aller Bundesländer die erweiterte Vorstandssitzung des ÖLV statt. Eine Anzahl von Anträgen für den ÖLV-Verbandstag 1968 lagen bereits vor:

Der Antrag bezüglich Verwendung eines Windmeßgerätes als Voraussetzung für die Aufnahme einer Leistung in die Bestenliste wurde dahingehend erweitert, daß diese Regel erst 1969 bzw. 1970 in Kraft treten soll. Man gibt damit allen Veranstaltern genügend Zeit für die Beschaffung eines solchen Gerätes.

Dem Antrag, daß die Verbesserung eines Rekordes in der Wertung für den Österr. Cup ebenso berücksichtigt werden soll wie eine Placierung unter den ersten 6 bei einer Österr. Meisterschaft, wird zugestimmt.

Auf Grund des Antrages, daß die österreichischen Meisterschaften hinkünftig jeweils für die nächsten zwei Jahre vergeben werden, legen die Landesverbandsvertreter ihre Bewerbungen für 1969 vor:

Geländemeisterschaften: Salzburg - 25km - Straßenmeisterschaft:
Dornbirn - Bundesländer - Vergleichskampf: Kärnten - Bundesländer - Vergleichskampf der Jugend: Oberösterreich - Jugendmeisterschaften:
Steiermark - Juniorenmeisterschaften: Tirol - Staatsmeisterschaften:
Wien - Mehrkampfmeisterschaften: Steiermark - Mehrkampfmeisterschaften der Jugend: Ternitz - Staffelleisterschaften: Tirol.

Dem Antrag bezüglich teilweiser Erhöhung der Entschädigungen an Veranstalter Österr. Meisterschaften wird zugestimmt:

Mehrkampfmeisterschaften, Jugendmeisterschaften, Juniorenmeisterschaften: je S 1500.-,
Geländemeisterschaften, 25-km-Straßenmeisterschaft, Marathonmeisterschaft (alleine ausgetragen): je S 500.-

Ebenso findet der Antrag Zustimmung, daß die zweite erweiterte Vorstandssitzung des ÖLV nicht mehr während den Österr. Meisterschaften, sondern Ende Juni/Anfang Juli in Wien stattfinden wird.

Ein weiterer Antrag ist im Terminkalenderentwurf bereits enthalten: Die Staffellebewerbe der Österr. Meisterschaften der allgem. Klasse werden zu einem eigenen Termin durchgeführt.

Über die derzeitige Durchführungsform der Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft - zu der alle Landesverbandsvertreter Stellung nahmen - berichtet Hr. Cerny an anderer Stelle dieses Blattes.

ÖLV-Ehrenzeichen in Gold: der Verleihung dieser Ehrenzeichen an Hr. Max Kljun (WLV), an Hr. Paul Bergmeister (TLV) und an Hr. Otto Leopold Klein (StLV) wird zugestimmt.

DIE LEICHTATHLETIK UND DIE ÖFFENTLICHKEIT !

Die Ansichten über die Leichtathletik haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte wiederholt geändert. Von der "Königin des Sport" ist nur noch der Name geblieben, die Stellung hat sich längst verloren. In einer Welt, die von der Materie regiert wird, haben Idealisten nicht viel zu bestellen und die Leichtathleten zählen -- wenigstens bei uns -- noch immer zu den Idealisten, die aus reiner Freude an der Leichtathletik und aus Bejahung des fairen sportlichen Wettkampfes sich diesem Sportzweig gewidmet haben. Es gilt nichts zu verdienen, kein Geld, keine materiellen Vorteile, sondern nur zu opfern: Zeit, Geld, berufliches Fortkommen, flüssigen Studienablauf u. s. w.

Und wie denkt die Öffentlichkeit? Sie nehmen die Leichtathletik zur Kenntnis, soweit sie davon aus dem Fernsehen, Rundfunk oder der Presse erfahren, denn zu den Veranstaltungen gehen sie nicht, weil diese zu wenig Sensation, zu wenig Nervenkitzel, zu wenig Gefahrenmomente mit sich bringen !

Das war früher nicht so, denn vor dem letzten Krieg gab es noch gut besuchte leichtathletische Wettkämpfe und die Namen unserer Spitzenathleten waren allen so geläufig, wie heute z. B. die österreichischen Skiläufer bekannt sind. Es liegt also vielleicht gar nicht an unserer Umwelt, daß sie so wenig von uns weiß ! Vielleicht haben wir den Fehler gemacht, daß wir so wenig von uns hören ließen, daß wir die Öffentlichkeit zu wenig auf uns aufmerksam gemacht haben.

Aus dieser Annahme -- die zumindest nicht unberechtigt erscheint -- ergab sich die Notwendigkeit der Intensivierung unserer Öffentlichkeitsarbeit. Sie wird durch eine engere Zusammenarbeit mit Fernsehen und Rundfunk erfolgen, die uns der Öffentlichkeit wieder näher bringen sollen, um sie dann einerseits über diesen Umweg als Zuschauer und andererseits ihre Kinder als Aktive auf unsere Sportplätze zu bringen. Dasselbe gilt für die Presse, mit der wir ebenfalls engere Fühlung nehmen wollen und sie um die Förderung und Unterstützung unserer Bestrebungen ersuchen wollen, wobei niemals das persönliche, sondern immer nur das allgemeine Interesse den Ausschlag geben soll.

Wir selbst aber haben aus denselben Überlegungen unsere "Mitteilungen" in eine Zeitschrift umgewandelt, die zukünftig unser Organ und Sprachrohr nach Innen und Außen sein soll. Wir können nicht auf die Hilfe und Unterstützung von Dritten warten, wenn wir nicht selbst etwas für uns tun. Unter "Wir" verstehe ich alle diejenigen, die ein Herz für die Leichtathletik besitzen und die wir hiemit um ihre bereitwillige Mitarbeit bitten !

Dr. Hans Zikeli
Pressereferent des ÖLV

ÖSTERREICHISCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 1967

Im Jahre 1967 wurde eine neue Form der ÖMM durchgeführt; die eine grundlegende Umstellung brachte. Im Winter 1966/67 wurden die Herren Ing. Margreiter Graz, Gold Ferd. Innsbruck und Kaufmann Linz ersucht, einen Entwurf für eine Reform der ÖMM auszuarbeiten. Von Ing. Margreiter wurde dann ein Vorschlag für die ÖMM vorgelegt, der für die Neufassung die Grundlage bildete. Nach langen Beratungen im Sportausschuß des ÖLV, bei den Trainertagungen, wurde dann der neue Entwurf von Ing. Margreiter, Kaufmann und Lehrwart Czerny in Linz anlässlich einer Trainertagung zusammengestellt. Diese Fassung wurde den Landesverbänden zur Begutachtung zugeleitet. Verschiedene Anregungen, vor allem seitens des Salzburger Landesverbandes, wurden weitgehendst berücksichtigt. Diese Endfassung wurde vom Verbandstag nach Debatte und einigen Abänderungen angenommen. Heute nach einem Jahr der praktischen Erprobung ist festzustellen, wie sich die neue Form der ÖMM bewährt hat und welche Schwierigkeiten entstanden sind bzw. wo noch Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Auf Grund von Befragungen und Diskussionen im Rahmen der Herbsttagung der Fachtrainer und der erweiterten Vorstandssitzung kann festgestellt werden, daß die neue Austragungsform der ÖMM im allgemeinen Anklang gefunden hat, daß aber noch einige technische und organisatorische Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Geht man die Ausschreibung der ÖMM 1967 Punkt für Punkt durch, so ergeben sich folgende bisher aufgezeigte Verbesserungsmöglichkeiten, die berücksichtigt werden müßten:

Punkt 1, 2, 3:

Die Aufhebung der Klassen und die Auffüllung der Bewerbe auf das olympische Standardprogramm hat sich besonders bewährt, denn dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, daß

1. Die Vereine sich diejenigen Bewerbe aussuchen können, die sie auf Grund ihrer Sportanlage durchzuführen in der Lage sind und wo sie auch alle ihre guten Athleten unterbringen können (im Gegensatz zur Klasseneinteilung mit festgelegten Bewerben).
2. eine wirkliche Leistungsreihung der Vereine nach ihrer Stärke möglich ist,
3. daß auch für die sogenannten schwachen Bewerbe (10.000 m etc.) dringend notwendige Wettkampfgelegenheiten geschaffen wurden. Eine Wiedereinführung der Klasseneinteilung würde alle diese Vorteile, die für den Athleten, den Verein und damit der gesamten Leichtathletik von besonderer Bedeutung sind, wieder zunichte machen.

Punkt 2:

Es wurde die Frage aufgeworfen, die "B-Jugend" wieder in die Jugend-ÖMM einzureihen. Nachdem die Kombination, die B-C-D-Jugend in einer Mehrkampfmeisterschaft zusammenzufassen nicht sehr begeistert aufgenommen worden ist, wäre die Wiedereinreihung der B-Jugendbewerbe in die Jugend-ÖMM aktuell und auch zu befürworten.

Punkt 3:

Die Möglichkeit, 5 Siebenhundertpunkteathleten in einer Disziplin bewertet zu erhalten, sichert auch das Interesse der Spitzenathleten der größeren Vereine an der ÖMM. Eine kurze Übersicht zeigt, wie sich die "Fünferklausel" bei den Männern praktisch ausgewirkt hat:

		I	II	III
1. WAC	30.093	10	34	6
2. TSCH-Ibk	29.885	11	33	7
3. ULC Linz	29.257	2	27	13
4. UWW	29.120	9	27	13
5. U. Salzburg	28.137	7	22	18
6. SK VOEST	27.939	4	23	17
7. Post SV Graz	27.324	5	26	14
8. Reichsbund	25.453	3	15	25
9. Herzmansky	24.990	2	14	26
10. KLC	24.519	-	17	23

Kolonne I zeigt die Anzahl der zusätzlichen 700 Punkteathleten,
 Kolonne II " " " " gesamten 700-Punkteathleten und
 Kolonne III " " " " Wertungen unter 700 Punkte.

Die unbeschränkte Teilnehmerzahl ist Voraussetzung für die Bewertung von mehr als einer Mannschaft und sichert auch die Möglichkeit, daß 5 Athleten pro Bewerb gewertet werden können. Außerdem wird dadurch der gesamte Verein erfaßt und eine wirkliche Breitenarbeit angeregt, da die notwendigen 300 Punkte für die Wertung der Leistung von vielen erreicht werden kann. Große Teilnehmerzahlen sind organisatorisch oft sehr schwer zu verkräften, bringen aber vor allem für den Nachwuchs gute Wettkämpfe, wo sie auch mit den Spitzenathleten zusammenkommen. Der ÖMM-Durchgang in Wien brachte rund 150 Männer und 50 Frauen an den Start, die in nicht weniger als rund 700 Bewerben an den Start gingen. Trotzdem gab es keine organisatorischen Schwierigkeiten; dafür aber sehr gute Leistungen und viele persönliche Bestleistungen. So traten nicht weniger als 25 Läufer über 5000 m an, wobei 8 unter 16 Minuten liefen. Auch die "schwachen Bewerbe" waren gut besetzt: 10.000 m 14 Läufer, Dreisprung 18 Springer, 3000 m Hindernis 10 Läufer. Die höchste Beteiligung erreichte der 100 m - Lauf mit 64 Teilnehmern! Trotzdem wird es aber, bedingt durch die örtlichen Verhältnisse, oft Schwierigkeiten geben, große Teilnehmerzahlen zu bewältigen; wir dürfen aber davor nicht zurückschrecken, denn die ÖMM soll ja viele ansprechen und an den Start bringen. Hier wieder eine Einschränkung zu machen, würde gegen die Grundtendenz der Breitenarbeit in der Leichtathletik verstoßen und die Vereine um die Möglichkeit bringen, wenigstens einmal im Jahr alle Leichtathleten an den Start zu bringen. Sollten dabei auch einige "alte Athleten" wieder ausgegraben werden, so sollte diese Gelegenheit dazu benützt werden, die "Alten" wieder mit der Leichtathletik in engeren Kontakt zu bringen. Alle Vereine brauchen Funktionäre und Mitarbeiter. Vielleicht ist über diesen Weg der eine oder andere auch dafür zu gewinnen.

Die Einschränkung, daß z.B. bei den Männern von den 20 Bewerben mindestens 15 einmal besetzt werden müssen und erst dann zusätzliche 700-Punkte-athleten eingesetzt werden können, bedarf kaum einer Änderung.

Punkt 4 :

Offen ist die Frage, ob man 4 Staffeln über 4x100 m bzw. 4x400 m einsetzen kann, oder ob die Verteilung - je 2 Mannsch. über 4x100 m und 4x400 m - Pflicht ist.

Punkt 5 :

Die Halbierung der Staffelpunkte hat die Überbewertung der Staffeln aufgehoben und damit die Staffeln richtig eingereiht.

Punkt 6 :

Hier ist die Frage zu klären, ob mehr als nur eine 3 Mannschaft gewertet werden kann bzw. ob nicht schon eine 2. Mannschaft gewertet werden kann, wenn die 1. Mannschaft nur 15.000 Punkte, aber nicht 22.000 erreicht hat? Es würde sich folgende Möglichkeit ergeben :

Ein Verein mit einer Mannschaft über 22.000 Punkte und
" " " 15.000 " kann mehrere 3. Mannschaften stellen. Ein Verein mit einer Mannschaft über 15.000 Punkte kann nur eine 3. Mannschaft unter 15.000 Punkte stellen.

Punkt 7 - 11 : keine Änderung.

Punkt 12 :

Die Einschränkung der Versuchsanzahl bei Hoch- und Stabhochsprung ist noch einmal zu überlegen. Hier stellten sich die größten organisatorischen Schwierigkeiten ein.

Punkt 15 :

Die Frage für die Endrunde ist : gleicher Austragungsmodus oder eine andere Austragungsform?

Punkt 16 :

Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß die Abfassung des Wettkampfberichtes in der Form günstiger ist, wenn die Teilnehmer der einzelnen Disziplinen zusammengezogen werden. Dadurch kann die Punkteberechnung und die spätere Kontrolle schneller durchgeführt werden.

Muster für die Reihung nach Bewerbben:

Name :	Leistung :	100m Pkt.	Mannschaft		
			1.	2.	3.
Franz	10,8	853	853		
Karl	10,8	853	853		
Peter	11,0	804	804		
Josef	11,5	687		687	
Paul	11,6	637		637	
Kurt	11,8	580			580
Leo	12,1	560			560

Soweit die bisher bei Diskussionen vorgebrachten Änderungsvorschläge. -

Dem Verbandstag werden entsprechende Anträge vorgelegt werden, sodaß zu hoffen ist, daß die ÖMM 1968 jene Aufgaben erfüllen kann, die ihr vor allem zugeordnet sind : Erfassung aller Athleten eines Vereines und aller ihrer Leistungen, sowie auch die besondere Wertung der Spitzenköpfe des Vereines. Es soll die Breite und Spitze ihre Punkte erhalten und damit die absolute Leistungsfähigkeit des Vereines (wenn dieses überhaupt möglich ist) aufgezeigt und bewertet werden. Es ist klar, daß gewisse Schwierigkeiten immer bestehen werden, das hängt nicht so sehr von der Form der ÖMM ab, sondern vor allem von der Vielfältigkeit der Materie, die nun einmal die Leichtathletik mit ihren vielen Bewerbben darstellt. Hier hilft nur der gute Wille und der freudige Einsatz aller, um auch diese Schwierigkeiten zu meistern. Das Endergebnis aber stellt immer eine Bewertung der gesamten Möglichkeiten und Fähigkeiten eines Vereines und seiner Mitarbeiter dar und müßte für alle Teilnehmer ein Ansporn sein, ihre Punktezahl und damit meistens auch ihren Rang ständig zu verbessern. So gesehen, wird die ÖMM ein Grundpfeiler der Österr. Leichtathletik sein und nicht, wie oft angenommen wird, nur eine lästige Verpflichtung.

Endergebnis der ÖMM Endrunde

Nach den Bestimmungen für die ÖMM, die beim letzten Verbandstag beschlossen wurden, ergibt sich folgender Endstand als Ergebnis der Endrunde:

Männer :	1. WAC	25.901 Punkte	Frauen: 1. WAC	17.550 Punkte
	2. UWW	24.494 "	2. ULC-Linz	13.020 "
	3. ULC-Linz	24.418 "		

Trotz ausgezeichneter Leistungen der Athleten, bedingt vor allem durch ein herrliches Wetter, stand diese Endrunde unter keinem guten Stern. Schon während des Durchganges kam es zu verschiedenen Meinungen der teilnehmenden Vereine über die Wertung.

Es wird daher seitens des ÖLV-Vorstandes folgendes festgestellt: Bei der erweiterten Vorstandssitzung der Endrunde an Vorstandssitzung anlässlich der Österr. Meisterschaften in Graz, wo die Durchführung der Endrunde an Wien (WAC) vergeben wurde, haben sich die teilnehmenden Vereine über die Möglichkeit einer abgeänderten Austragungsform für die Endrunde informiert. Seitens des ÖLV wurde durch Vizepräsident Dr. Dalmata hiezu festgestellt, daß auch für die Endrunde die Bestimmungen des Verbandstages für die ÖMM Gültigkeit haben. Sollten sich die Vereine untereinander auf bestimmte Einschränkungen (weniger Bewerbe etc) einigen - die aber nicht im Gegensatz zu den Bestimmungen stehen dürfen - so ist dies eine Angelegenheit der Vereine. Der ÖLV kann keinerlei Abänderungen von Bestimmungen der ÖMM genehmigen noch bestätigen. Es ist daher auch der Präsident des ÖLV nicht in der Lage, einen bestimmten Austragungsmodus für die Endrunde zu sanktionieren. Wenn sich die teilnehmenden Vereine einig gewesen wären, hätte es auch keiner Bestätigung bedurft. Leider aber sind während der Austragung die Meinungen der Vereine über die Bewertung und Anzahl der startberechtigten Athleten etc. - eine interne Abmachung - auseinander gegangen. So kam es, daß das vorläufige Ergebnis auf Grund der von den Vereinen eingesandten Wettkampfberichte korrigiert werden mußte. U-Energie hat keinen Wettkampfbericht eingesandt, sodaß die Frauenmannschaft nicht gewertet werden kann. So ergibt sich, daß bei den Frauen nur 2 Mannschaften in der Endwertung aufscheinen.

Die Endrunde der ÖMM 1967 zeigte jedenfalls, daß der ÖLV die genaue Einhaltung der Durchführungsbestimmungen zu überwachen hat, sodaß es nicht mehr möglich ist, Bewerbe zu einem Zeitpunkt anzusetzen, wo sie nicht mehr durchführbar sind, auch dann nicht, wenn seitens der teilnehmenden Vereine festgestellt wird, daß bei diesen Bewerben sowie so niemand an den Start gehen wird.

ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN REKORDES IM ZEHNKAMPF

1884 wurde in Amerika der erste neuzeitliche Zehnkampf ausgetragen. Die Bewerbe bei dieser "Allround Championship of America" waren allerdings etwas ausgefallen: 100 Yards, 1 Meile, 120 Yards Hürden, 880 Yards Gehen (!), Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Hammerwurf und Gewichtwurf (!).

Den ersten Zehnkampf mit den heute üblichen Bewerben gab es bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm. Als Grundlage für die damalige Wertung wurden die jeweiligen Weltrekorde (=1000 Punkte) herangezogen, die übrigen Leistungen auf Grund gleichbleibender Punkteabstände berechnet. Später schuf man noch insgesamt dreimal neue Wertungen, alle mit dem Ziel, endlich völlig korrekt zu sein: 1934, 1950 und zuletzt 1964.

In Österreich pflegte man in der "Urzeit" meist nach Platzziffern (!) zu werten. Die überlieferten Punktezahlen geben also überhaupt keinen Einblick in das damalige Leistungsniveau, zumal fast immer in den Quellen, die dem Statistiker später zur Verfügung standen, ein Teil der Einzelleistungen unberücksichtigt blieb. Die Geschichte des österreichischen Zehnkampfrekordes beginnt richtig erst mit Ludwig Wessely, dem großartigen Allrounder, dessen Bestmarke Jahrzehnte überdauerte und erst 1958 von Hans Muchitsch überboten werden konnte.

Die Einzelbestleistungen dieses vielseitigen Athleten, der 1928 bei den Olympischen Spielen in Amsterdam den 7. Platz erkämpfte, sind bemerkenswert: 100 m 11,2, Weit 7,06 m, Kugel 13,92 m, Hoch 1,70, 400 m 51,4, 110 m Hürden 15,2, Diskus 42,21 m, Stabhoch 3,50 m, Speer 56,65 m, 1500 m 4:39,5. Die 7416 Punkte, die diese Leistungen nach der neuen Wertung ergeben, haben auch heute bestes internat. Format.

5953, 935 Punkte (11, 4-5, 97-11, 50-1, 65-55, 3-18, 5-32, 57-2, 80-40, 35-5:03, 2)	Hans Volkmar (Grazer AC)	1922
6255, 795 Punkte (11, 5-5, 76-10, 33-1, 60-55, 0-16, 0-32, 56-3, 05-45, 69-4:55, 8)	Ludwig Wessely (WAC)	23/24. 8. 1924
6874, 98 Punkte (11, 4-6, 31-10, 87-1, 63-52, 2-15, 8-34, 18-3, 20-47, 98-4:52, 0)	Ludwig Wessely (WAC)	19/20. 9. 1925
7274, 85 Punkte (11, 6-6, 73-12, 58-1, 70-52, 1-15, 8-35, 46-3, 20-47, 44-4:47, 0)	Ludwig Wessely (WAC)	3/4. 8. 1928
7282, 84 Punkte (11, 8-7, 06-12, 02-1, 70-51, 4-15, 4-37, 27-2, 80-51, 61-4:47, 8)	Ludwig Wessely (WAC)	25/26. 8. 1928
7624, 50 Punkte (11, 6-6, 72-12, 48-1, 70-52, 1-15, 3-35, 64-3, 50-53, 76-4:52, 3)	Ludwig Wessely (WAC)	28/29. 6. 1930
7680, 81 Punkte (11, 4-6, 53-13, 40-1, 68-52, 3-15, 2-39, 70-3, 30-51, 20-4:49, 8)	Ludwig Wessely (WAC)	29/30. 8. 1931
6449 Punkte (10, 9-7, 04-10, 70-1, 78-49, 7-15, 3-29, 59-3, 40-40, 38-4:15, 6)	Hans Muchitsch (KLC)	9/10. 8. 1958
6961 Punkte (11, 3-7, 24-12, 04-1, 83-53, 4-15, 0-37, 56-3, 60-56, 41-4:46, 4)	Horst Mandl (U. Graz)	2/3. 10. 1965
7084 Punkte (11, 0-6, 96-13, 26-1, 81-50, 4-15, 0-35, 40-3, 71-52, 76-4:49, 0)	Gert Herunter (ULC Linz)	28/29. 5. 1966
7158 Punkte (10, 9-7, 13-13, 68-1, 78-52, 0-14, 6-40, 14-3, 90-43, 85-4:46, 2)	Walter Dießl (ULC Linz)	25/26. 6. 1966
7329 Punkte (11, 1-7, 12-13, 69-1, 85-50, 8-14, 9-40, 77-4, 20-49, 09-4:50, 5)	Horst Mandl (U. Graz)	1967
7586 Punkte (11, 0-7, 30-13, 50-1, 89-49, 8-14, 9-40, 20-4, 10-56, 90-4:39, 3)	Horst Mandl (U. Graz)	1967

Jetzt in der vitaminarmen Zeit:

Biomalz mit Vitaminen

IN APOTHEKEN UND DROGERIEN

A, B, C, D

VERGLEICHE MIT DEN 4 WERTUNGEN :

	1912	1934	1950	1964
Volkmar (1922)	+5953,935	5343	4468	5437
Wessely (1924)	+6255,795	5623	4842	5646
Wessely (1925)	+6874,98	6173	5440	6117
Wessely (1928)	+7274,85	6522	5774	6397
Wessely (1928)	+7282,84	6584	5874	6422
Wessely (1930)	+7624,50	6791	6069	6580
Wessely (1931)	+7680,81	6868	6151	6634
Muchitsch (1958)			+6449	6762
Mandl (1965)			6620	+6961
Herunter (1966)			6814	+7084
Dießl (1966)			6992	+7158
Mandl (1967)			7237	+7329
Mandl (1967)			7611	+7586

+ Wertung, in der der Rekord aufgestellt wurde.

Die in den ÖLV Mitteilungen 10-12/1967 begonnene Serie über die Entwicklung der österr. Rekorde (Stabhochsprung und Speerwurf) wird in diesem Jahre fortgesetzt. Die Zusammenstellung hat Norbert Wallauch, einer der bekanntesten LA - Statistiker Österreichs, übernommen.

Aus Österreichs Bundesländern

WIEN :

Am 15. Jänner fand der Verbandstag 1968 des WLV statt. Für das Verbandsjahr 1968 wurde folgender Vorstand gewählt:

Präsident:	Max Kljun	Frauensportwart:	Prof. Ilse Risch
1. Vizepräsident:	Herbert Tupy	Sportwart f. m. Jug.:	Dr. Karl Hekele
2. Vizepräsident:	Walter Frisch	Sportwart f. w. Jug.:	Herta Seyfried
3. Vizepräsident:	Lothar Rübelt	Wettkampfreferent:	Josef Friedl
Kassier:	Helmut Kitzler	Gerätewart:	Peter Scheck
Melde- u. Ord.-Ref.:	Peter Drexler	Schriftführer:	Dr. Wolfgang Nolz
Männersportwart:	Kurt Rötzer	Pressereferent:	Otto Baumgarten

NIEDERÖSTERREICH :

Der Verbandstag 1968 des NÖLV findet am Samstag, 9. März 1968, Beginn 15 Uhr im Haus des ASKÖ, Wien V, Hauslabgasse 24, statt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind die Neuwahl des Verbandsvorstandes sowie die Fixierung des Meisterschaftsprogrammes für 1968.

OBERÖSTERREICH :

Der ULC Linz meldet zwei neue Doktoren. Günther Pilz promovierte im Dezember zum Doktor der Mathematik, Dr. Hans Köppl übersiedelte aus beruflichen Gründen nach Linz und schloß sich dem ULC an.

ÖLV - KURSWESEN

ÖSTERREICHISCHE TRAINERAUSBILDUNG

Auf Grund der Ausschreibung in den letzten Mitteilungen haben sich so viele Teilnehmer für die Österr. Trainerausbildung gemeldet, daß die Durchführung gesichert ist. Es wird daher in der Zeit vom 7. - 11. April 1968 (Osterwoche) in Schielleiten der Einführungskurs stattfinden. Die genauen Anmeldebedingungen usw. werden den sich bis jetzt gemeldeten Interessenten direkt zugehen.

LEHRWARTEAUSBILDUNG

In der Zeit vom 19. - 25. Mai findet in Schielleiten der Abschlußkurs (2. Teil) der Leichtathletiklehrwarteausbildung 1967/68 statt. Teilnehmer sind alle, die den 1. Kurs absolviert haben. Kursbeitrag: S 200. - . Für die Unterkunft, Verpflegung und Fahrtspesen kommt der ÖLV auf. Die Teilnehmer haben sich bis zum 20. März 1968 beim ÖLV zu melden, damit die Unterkünfte in Schielleiten sichergestellt werden können.

SCHIELLEITENKURSE FÜR ATHLETEN 1968

Der große Leichtathletikkurs des ÖLV findet 1968 vom 12. - 17. Mai in Schielleiten statt. Alle Fachtrainer werden zur Verfügung stehen, sodaß der Kurs alle Disziplinen umfassen wird. Die Teilnehmer werden von den einzelnen Fachtrainern vorgeschlagen und persönlich angeschrieben. Da der ÖLV aus finanziellen Gründen nicht alle von den Fachtrainern vorgeschlagenen Athleten einladen wird können, haben die Vereine bzw. Dachverbände die Möglichkeit wie im Vorjahr, Athleten auf eigene Kosten zu entsenden. Der Kursbeitrag beträgt S 150. - .

In der Osterwoche, 7. April (Anreisetag) - 12. April (Abreisetag) wird in einzelnen Disziplinen die Möglichkeit bestehen, ebenfalls in Schielleiten unter Anleitung der ÖLV-Fachtrainer zu trainieren. Voraussichtliche Disziplinen: Sprint - Kugel - Hindernislauf - Hoch - Stabhoch.

SPORT IM ÖSTERREICHISCHEN RUNDFUNK:

Das in den ÖLV-Mitteilungen 1967, Folge 10 - 12, zusammengestellte Sportprogramm des Österr. Rundfunks wurde etwas abgeändert: die Lokalsportsendungen auf "Österreich - regional" wurden von Montag bis Freitag von 19,10 Uhr bis 19,20 Uhr auf 18,45 Uhr bis 18,55 Uhr vorverlegt.

WETTKAMPFANSUCHEN:

Der französische 3000 m Hindernisläufer Dominique NALLARD (1967: 8:52,8) möchte im August 1968 an Wettkämpfen in Österreich teilnehmen. Veranstalter, die ihm die angesuchte Startgelegenheit bieten wollen, mögen sich bitte mit ihm (Anschrift: La Vieille Montée Noire, Le Breuil (71), Frankreich) in Verbindung setzen.

ÖSTERREICHISCHE 10 - BESTENLISTE 1967

Durch den Kleindruck ist es möglich, die österr. 10-Bestenliste für Männer und Frauen zu veröffentlichen und damit einen breiteren Leichtathletikkreis zugänglich zu machen. Es hat sich international eingebürgert, die Leistungen der 10-Bestenliste nach der internationalen 1000-Punktetabelle zu bewerten, wodurch eine Art Landeswertung entsteht, die auch einen Leistungsvergleich der Nationen im Rahmen der "Bestenlisten" ermöglicht. Gewertet werden allerdings nur die 18 Einzeldisziplinen der olympischen Bewerbe. Für das Jahr 1967 erreichte Österreich in diesen 18 Einzelbewerben 151.095 Punkte, was einen Durchschnitt von 838 Punkte pro Athlet und Bewerb bedeutet. Im Vergleich dazu beträgt die Punktesumme der in Europa führenden Sowjetunion 176.752, was einen Durchschnitt von 977 Punkte bedeutet.

Männer :

100 m österr. Rekord 10,4

1. Massing Gunther	47	UWW	10,5
Nepraunik Axel	45	WAC	10,5
Nöster Gert	40	ULC Linz	10,5
Herunter Gert	42	ULC Linz	10,5
5. Gloggnitzer Johann	47	ATV Ternitz	10,6
Diessl Walter	43	ULC Linz	10,6
7. Hasler Hannes	48	Post SV Graz	10,8
Wöber Günther	44	T. Innsbruck	10,8
9. Michel Helmut	46	KLC	10,9
Kostal Ernst	44	UWW	10,9
Smogawetz Sepp	47	MLG	10,9
Afritsch Hans	46	ASKÖ Villach	10,9
Sammt Josef	47	Post SV Graz	10,9
Bonesch Erich	44	WAC	10,9
Fribernig Hans	49	T. Innsbruck	10,9
Nowikowski Jerry	46	WAC	10,9

8900

400 m österr. Rekord 47,6

1. Herunter Gert	42	ULC Linz	48,5
2. Kolodziejczak Ek.	43	ULC Linz	48,6
3. Zangerl Ernst	44	T. Innsbruck	48,8
4. Härle Siegfried	39	T. Lustenau	49,4
5. Haid Helmut	38	T. Innsbruck	49,6
6. Mitter August	42	Polizei Graz	49,7
7. Mandl Horst	36	U. Graz	49,8
8. Kropiunik Robert	43	KLC	49,9
9. Wolf Alfred	48	U. Salzburg	50,0
10. Hosp Hermann	39	LC Tirol	50,1

8313

1500 m österr. Rekord 3:42,2

1. Klaban Rudolf	38	Reichsbund	3:50,5
2. Händlhuber Heintr.	47	ULC Linz	3:54,0
3. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	3:54,2
4. Danler Sieghard	46	Jahn Lustenau	3:57,4
5. Keminger Heinz	46	Reichsbund	3:58,7
6. Müller Hans	47	U. Salzburg	3:59,0
7. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	3:59,5
8. Gansel Horst	39	SK VÖEST	4:03,4
9. Reinprecht Othmar	46	T. Bregenz	4:03,6
10. Dr. Richter Helmut	39	Reichsbund	4:04,7

8283

10000 m: österr. Rekord 30:07,8

1. Klaban Rudolf	38	Reichsbund	30:07,8
2. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	31:29,2
3. Keminger Heinz	46	Reichsbund	31:31,8
4. Berger Hans	45	Badener AC	31:36,2
5. Dr. Richter Helmut	39	Reichsbund	31:50,0
6. Müller Hans	47	U. Salzburg	32:02,0
7. Stockinger Herbert	33	Reichsbund	32:03,8
8. Grabenwarther Gero	44	Post SV Graz	32:27,4
9. Grössl Wilhelm	46	Reichsbund	32:34,8
10. Genser Stefan	43	KLC	32:38,2

8272

400 m Hürden: österr. Rekord 51,4

1. Haid Helmut	38	T. Innsbruck	51,8
2. Kropiunik Robert	43	KLC	52,9
3. Kolodziejczak Ek.	43	ULC Linz	54,9
Herunter Gert	42	ULC Linz	54,9
5. Wetzlinger Klaus	64	U. Salzburg	55,2
6. Weinhandl Gerd	47	ASKÖ Villach	55,4
7. Görner Robert	41	Herzmansky	56,1
8. Artaker Christian	46	UWW	56,3
9. Leitgeb Helmar	42	Post SV Graz	56,6
10. Grabul Walter	48	ATV Feldkirchen	56,7

8454

200 m: österr. Rekord 21,4

1. Nöster Gert	40	ULC Linz	21,7
2. Massing Gunther	47	UWW	22,0
3. Nepraunik Axel	45	WAC	22,1
Helmer Oskar	49	WAC	22,1
Wöber Günther	44	T. Innsbruck	22,1
6. Herunter Gert	42	ULC Linz	22,2
Michel Helmut	46	KLC	22,2
Kolodziejczak Ek.	43	ULC Linz	22,2
9. Sernetz Heinz	49	UKS	22,3
Hasler Hannes	48	Post SV Graz	22,3
Gloggnitzer Johann	47	ATV Ternitz	22,3
Pontesegger Fritz	41	Amat. Steyr	22,3

8303

800 m: österr. Rekord 1:47,4

1. Härle Siegfried	39	T. Lustenau	1:50,8
2. Klaban Rudolf	38	Reichsbund	1:52,2
3. Danler Sieghard	46	Jahn Lustenau	1:52,8
4. Tulzer Volker	40	U. NO Energie	1:53,6
5. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	1:53,9
6. Mitter August	42	Polizei Graz	1:55,3
7. Händlhuber Heinrich	47	ULC Linz	1:56,4
8. Orel Konrad	43	UKJ	1:56,5
9. Auerböck Anton	46	Polizei Graz	1:56,6
10. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	1:56,7

8485

5000 m: österr. Rekord 14:16,8

1. Klaban Rudolf	38	Reichsbund	14:36,4
2. Händlhuber Heinrich	47	ULC Linz	14:40,4
3. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	14:41,6
4. Gansel Horst	39	SK VÖEST	14:52,2
5. Keminger Heinz	46	Reichsbund	14:58,6
6. Müller Hans	47	U. Salzburg	15:05,4
7. Millonig Hubert	47	ASKÖ Villach	15:08,2
8. Berger Hans	45	Badener AC	15:13,2
9. Genser Stefan	43	KLC	15:16,2
10. Dr. Richter Helmut	39	Reichsbund	15:17,2

8426

110 m Hürden: österr. Rekord 14,2

1. Mandl Horst	36	U. Graz	14,6
2. Herunter Gert	42	ULC Linz	14,7
3. Muchitsch Hans	32	KLC	14,8
Zikell Gunther	42	UWW	14,8
Diessl Walter	43	ULC Linz	14,8
6. Artaker Christian	46	UWW	14,9
7. Haid Helmut	38	T. Innsbruck	15,0
8. Lerch Konrad	39	T. Bregenz	15,2
9. Klaus Walter	43	Post SV Graz	15,3
10. Pötsch Klaus	48	UWW	15,4

8541

3000 m Hindernis: österr. Rekord 8:48,0

1. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	8:52,4
2. Graf Franz	48	ASKÖ Villach	9:16,6
3. Gansel Horst	39	SK VÖEST	9:24,0
4. Rettenbacher Peter	46	U. Salzburg	9:25,0
5. Reinprecht Othmar	46	T. Bregenz	9:41,8
6. Grössl Wilhelm	46	Reichsbund	9:44,2
7. Heitler Georg	46	UWW	9:48,8
8. Pflüger Reinhold	45	Post SV Graz	9:49,6
9. Riedmann Kurt	44	T. Lustenau	9:51,4
10. Knoll Klaus	36	Polizei Leoben	9:54,0

8168

Hochsprung: österr. Rekord 2,03 m

1. Janko Herbert	44	U. NÖ. Energie	1,97 m
2. Aigner Karl	49	WAC	1,95 m
3. Crepaz Hans	46	IAC	1,93 m
4. Donner Helmut	41	U. NÖ. Energie	1,92 m
5. Herunter Gert	42	ULC Linz	1,91 m
6. Mandl Horst	36	U. Graz	1,89 m
7. Ratzler Franz	39	SK VÖEST	1,88 m
8. Kattelberger	42	IAC	1,86 m
Watschinger Rudolf	46	ULC Linz	1,86 m
Slavitsch Jörg	41	Polizei Graz	1,86 m
			7720

Weitsprung: österr. Rekord 7,40 m

1. Mandl Horst	36	U. Graz	7,32 m
2. Dr. Peyker Ingo	41	Post SV Graz	7,31 m
3. Weixelbaumer Ger.	44	UWW	7,19 m
4. Kropfnik Robert	43	KLC	7,16 m
5. Stroi Alois	43	KAC	7,10 m
6. Mutschsch Hans	32	KLC	7,09 m
7. Wildschek Erich	41	WAC	7,06 m
8. Herunter Gert	42	ULC Linz	7,05 m
9. Eberhard Hans	47	SK VÖEST	7,02 m
10. Desch Rainer	44	SK VÖEST	6,98 m
			8458

Stabhochsprung: österr. Rekord 4,90 m

1. Dr. Peyker Ingo	41	Post SV Graz	4,90 m
2. Zwergler Peter	46	T. Innsbruck	4,26 m
3. Mandl Horst	36	U. Graz	4,20 m
Wilhelm Hubert	47	T. Innsbruck	4,20 m
5. Mayer Ludwig	46	Polizei Leoben	4,10 m
Fleber Peter	41	Cricket	4,10 m
7. Hofer Hermann	47	T. Innsbruck	4,10 m
Bauer Karl	37	ULC Linz	4,00 m
Chmel Franz	44	ESV St. Pöiten	4,00 m
Diessl Walter	43	ULC Linz	4,00 m
			8512

Dreisprung: österr. Rekord 15,28 m

1. Mandl Horst	36	U. Graz	14,81 m
2. Jokusch Herbert	42	ATV Ternitz	14,22 m
3. Eberhard Hans	47	SK VÖEST	14,00 m
4. Unfried Thiemo	42	ULC Linz	13,91 m
5. Watschinger Rudolf	46	ULC Linz	13,83 m
6. Jakusch Heinz	40	ATV Ternitz	13,79 m
7. Donner Helmut	41	U. NÖ. Energie	13,76 m
8. Steifsohn Günther	47	U. NÖ. Energie	13,65 m
9. Batik Heinz	39	WAF	13,60 m
10. Schmid Volker	44	Allgem. TV Wels	13,55 m
Fingernagel Peter	45	Allgem. TV Wels	13,55 m
Dimitrow Jordan	42	UWW	13,55 m
			7706

Kugel: österr. Rekord 17,37 m

1. Pötsch Hans	33	U. Graz	17,37 m
2. Dr. Reinitzer Heimo	43	ATG	17,00 m
3. Ratzler Franz	39	SK VÖEST	16,76 m
4. Reich Ferdinand	41	SK VÖEST	15,87 m
5. Soudek Ernst	40	Cricket	15,74 m
6. Schulze-Bauer Han.	46	TV Fürstenfeld	15,62 m
7. Diessl Walter	43	ULC Linz	15,55 m
8. Pink Hans	47	Kapfenberger SV	15,39 m
9. Amann Ekkehard	41	T. Gisingen	15,36 m
10. Hahnenkamp Franz	31	Herzmansky	15,21 m
			8461

Diskus: österr. Rekord 58,80 m

1. Dr. Reinitzer Heimo	43	ATG	56,54 m
2. Soudek Ernst	40	Cricket	55,68 m
3. Dr. Köppl Hans	40	WAC	53,39 m
4. Pötsch Hans	33	U. Graz	49,58 m
5. Würger Erik	44	WAC	48,50 m
6. Matous Hans	42	UAB	48,19 m
7. Diessl Walter	43	ULC Linz	47,93 m
8. Pink Hans	47	Kapfenberger SV	47,69 m
9. Reich Ferdinand	41	SK VÖEST	46,95 m
10. Zaunschirm Heinz	40	Post SV Graz	46,08 m
			8735

Hammer: österr. Rekord 69,77 m

1. Pötsch Hans	33	U. Graz	63,36 m
2. Elter Klaus	43	Kapfenberger SV	63,00 m
3. Edlettisch Walter	36	Herzmansky	60,09 m
4. Sternad Peter	46	ASKÖ Villach	54,69 m
5. Bejer Herbert	47	WAC	53,92 m
6. Viertguar Heimo	43	U. Salzburg	53,35 m
7. Jilek Klaus	44	KSO Ortman	52,85 m
8. Zaunschirm Heinz	40	Post SV Graz	52,35 m
9. Lechner Reinhard	44	Herzmansky	51,27 m
10. Kovarik Josef	44	Herzmansky	50,71 m
			8772

Speer: österr. Rekord 80,42 m

1. Pektor Walter	45	WAC	80,42 m
2. Desch Rainer	44	SK VÖEST	73,18 m
3. Schober Peter	41	ATV Innsbruck	67,60 m
4. Kunz Richard	44	U. Graz	66,86 m
5. Pitz Günther	45	ULC Linz	66,31 m
6. Gores Helmut	37	T. Innsbruck	66,12 m
7. Oppel Heinz	43	ÖMV	66,00 m
8. Lösserbauer Franz	35	U. Salzburg	65,61 m
9. Schönbichler Helm.	46	T. Innsbruck	65,47 m
10. Gradisnik Karl	45	Allg. TV Wels	65,10 m
			8586

Gesamtsumme 151.095

Marathonlauf:

1. Förster Georg	41	U. NÖ. Energie	2:23:17,2
2. Dr. Richter Helmut	39	Reichsbund	2:31:09,0
3. Kirchbichler Norbert	37	U. NÖ. Energie	2:33:56,4
4. Grabenwarther Gero	44	Post SV Graz	2:35:19,0
5. Schmidt Günther	41	Post SV Graz	2:35:22,0
6. Elmer Horst	39	Polizei Leoben	2:36:24,4
7. Gruber Adolf	20	Badener AC	2:40:35,0
8. Senekovic Peter	36	Badener AC	2:42:53,6
9. Stendl Peter	39	Zollwache SV	2:46:15,6
10. Müller Josef	31	Badener AC	2:50:05,0

Zehnkampf: österr. Rekord 7586 Punkte

1. Mandl Horst	36	U. Graz	7586 P.
2. Herunter Gert	42	ULC Linz	7513 P.
3. Diessl Walter	43	ULC Linz	7352 P.
4. Dr. Peyker Ingo	41	Post SV Graz	6895 P.
5. Dr. Tilmann Gerh. (A)	37	Reichsbund	6799 P.
6. Desch Rainer	44	SK VÖEST	6589 P.
7. Nowikowski Jerry	46	UWW	6408 P.
8. Wirth Georg	37	T. Bludenz	6179 P.
9. Waritsch Franz-P.	46	Reichsbund	6167 P.
10. Mayer Ludwig	46	Polizei Leoben	6084 P.

Fünfkampf: österr. Rekord 3577 Punkte

1. Mandl Horst	36	U. Graz	4577 P.
2. Herunter Gert	42	ULC Linz	3499 P.
3. Schober Peter	41	ATV Innsbruck	3264 P.
4. Sechser	40	U. Graz	3243 P.
5. Kropfnik Robert	43	KLC	3166 P.
6. Waritsch Franz-P.	46	Reichsbund	3146 P.
7. Mutschsch Hans	32	KLC	3125 P.
8. Desch Rainer	44	SK VÖEST	3103 P.
9. Kunz Richard	44	U. Graz	3085 P.
10. Gradisnik Karl	45	Allg. TV Wels	3067 P.

4 x 100 m:
österr. Rekord 42,3

1. WAC	42,5
ULC Linz	42,5
3. T. Innsbruck	42,8
UWW I	42,8
5. KLC	42,9
6. Post SV Graz	43,0
7. ASKÖ Villach	43,3
8. ZSV ÖMV	44,0
9. ATV Ternitz	44,1
10. T. Lustenau	44,3
Allg. TV Wels	44,3
UWW II	44,3

4 x 400 m:
österr. Rekord 3:16,6

1. ULC Linz	3:20,0
2. KLC	3:23,4
3. T. Innsbruck	3:23,8
4. Polizei Graz	3:25,2
WAC	3:25,2
6. Post SV Graz	3:25,4
7. SK Amat Steyr	3:26,2
8. U. Salzburg	3:26,9
9. ZSV ÖMV	3:27,4
10. ASKÖ Villach	3:27,5

3 x 1000 m:
österr. Rekord 7:26,8

1. ASKÖ Villach	7:41,8
2. U. Salzburg	7:42,3
3. Post SV Graz	7:46,0
4. Polizei Graz	7:50,8
Reichsbund	7:50,8
6. WAC	7:53,8
7. ULC Linz	7:55,2
8. U. NÖ. Energie	8:00,6
9. T. Innsbruck	8:01,2
10. T. Lustenau	8:04,6

Liste der Frauen folgt in der nächsten Nummer.

OLYMPISCHE SPIELE 1968

In 9 Monaten werden in Mexiko die Olympischen Sommer-Spiele 1968 stattfinden. Auf Grund einer Anzahl höchwertiger Leistungen und verschiedener internationaler Wettkampferfolge im Jahre 1967 steigen die Aussichten, daß auch die Österreichische Leichtathletik in Mexiko vertreten sein wird. Das Österreichische Olympische Comitee hat in Anerkennung dieser Erfolge Horst Mandl, Gerd Herunter und Ilona Gusenbauer in die Olympiamannschaft aufgenommen. Weiters wurde ein Olympiahoffnungskader aufgestellt, dem folgende Athleten und Athletinnen angehören:

Dießl Walter	Zehnkampf	7500 Punkte
Förster Georg	Marathon	2:22:00. - Stunden
Klaban Rudolf	1500 m	3:42.0 Minuten
Pektor Walter	Speerwurf	80.00 m
Peyker Ingo	Stabhoch	5.00 m
Reinitzer Heimo	Diskuswurf	58.50 m
Soudek Ernst	Diskuswurf	58.50 m
Haid Helmut	400 m Hürden	50.8 Sekunden
Aigner Inge	80 m Hürden	10.8 Sekunden
Janko Eva	Speerwurf	53.50 m
Prokop Liese	Fünfkampf	4600 Punkte

Die angeführten Leistungen müssen 1968 einmal erzielt werden und zwar bei den vom ÖLV genehmigten internationalen Veranstaltungen im Ausland. Neben diesen Leistungen sind auch die internationalen Erfolge für die Meldung zur Aufnahme in die Olympiamannschaft an das ÖOC von entscheidender Bedeutung. Diese Bedingungen, die auch für Nichtangehörige des Hoffnungskaders gelten, müssen bis 15. Juli 1968 erfüllt werden.

Die oben angeführten Leistungen sind der neuen Sonderklasse für das Leistungsabzeichen entnommen. Die Leistungen für die übrigen Disziplinen werden in der nächsten Folge veröffentlicht. Die geringen finanziellen Mittel, die für den Hoffnungskader zur Verfügung stehen, werden gerade ausreichen, die Auslandsstarts sicherzustellen. Es können daher die Angehörigen des Hoffnungskaders mit zusätzlichen Sonderunterstützungen nicht rechnen.

Leichtathletik im Ausland

USA-HALLENSAISON AUF HOCHTOUREN.

3 Techniker konnten sich im Jänner in den Vordergrund drängen: Bob Beamon, Bob Seagren und George Woods. Der 21-jährige Weltspringer Bob Beamon ließ bereits bei der Hallenpremiere in San Franzisko mit 8,17 m aufhorchen und stellte am 20. Jänner in Kansas City mit 8,25 m eine neue Hallenweltbestleistung auf (bisher Ter-Owanesian 8,23 m). Mit 8,18 m bestätigte er eine Woche später seine großartige Form in Oakland. Der ebenfalls 21 Jahre alte Stabhochspringer Bob Seagren (1967 5,35 m im Freien und 5,26 m in der Halle) sprang in San Franzisko 5,25 m und am 25. Jänner in New York bei den Millrose Games 5,29 m, was die zweite Hallenweltbestleistung bedeutet. In dieser Disziplin mischen aber auch 2 Finnen kräftigst mit. Mustakaari siegte in Los Angeles mit 5,03 m und in Oakland mit 5,04 m, Altti Alarotu in Portland am 27. Jänner mit der europäischen Hallenbestleistung von 5,18 m! Der Kugelstoßer George Woods weist auf eine tolle Jänner-Serie hin: in San Franzisko 19,71 m, in Los Angeles 20,26 m, in Oakland 19,92 m und am 27. Jänner in Albuquerque 20,40 m.

Im Hochsprung sah man schon eine Reihe von 7-Fuß-Sprüngen = 2,13 m. Diese Höhe übersprangen Caruthers, Albright, Burell, Rambo und Fosbury. Der Schwede Jan Dahlgren sprang 2,10 m. Hürdenläufer Nr. 1 Earl McCullouch (1967 im Freien 13,2 und in der Halle 7,0 für 60 Yards) siegte in San Franzisko (7,2) in Boston (5,4 für 45 yds), in Los Angeles (7,0) und in Oakland (6,9) mußte sich aber in Albuquerque dem 13,8-Läufer Hicks, der 7,0 erreichte, geschlagen geben.

Der 60-Yards-Sprint (54,87 m) wird von Gaines, Greene, Pender und Hines, die alle 6,0 liefen (Weltbestleistung 5,9), beherrscht. Die schnellste Meile lief Sam Bair in Boston mit 4:01,9. Dreimal siegte der Schwede Högberg (in Boston 4:02,3, in Los Angeles 4:04,7, in Oakland 4:04,4). Universiade-Sieger Ralph Doubell (Australien) zeichnete sich über 1000 Yards (914,38 m) in Boston mit 2:07,7 aus und gewann in New York über 880 Yards (804,65 m) in 1:53,2. Auf der 3-Meilen-Strecke (4828 m) wartete Young mit 13:21,8 (drittbeste Hallenleistung) auf.

IN EUROPAS HALLEN

Rita Schmidt (Leipzig), die mit 1,76 m den deutschen Rekord hält und gemeinsam mit unserer Ilona Gusenbauer Europa beim Erdteilkampf vertrat, verbesserte am 28. Jänner den deutschen Hallenrekord auf 1,75 m.

Virgina Bonci (1967: 1,73 m) siegte bei den rumänischen Hallenmeisterschaften mit 1,71 m.

In Berlin-Schöneberg erreichte Michael Sauer ein ausgezeichnetes Dreisprungergebnis: 16,38 m (Serie: 16,38, 16,12, 16,17, 16,29) und gewann den Weitsprung mit 7,39 m. Trotz heftiger Erkältung lief Hannelore Trabert über 50 m 6,4. Zehnkämpfer Lothar Drygalski (7019 Punkte) wird immer schneller: 50 m - 5,9. In Cuxhaven übersprang der Junior Holger Knie 2,03 m. Der Reichsbund-Ausländer Dr. Gerhard Tilmann ist in Dortmund im Dreß der "Eintracht" vielseitig: Hoch 1,75 m, Weit 6,72 m, Kugel 14,91 m.

Sporthaus Sommer Dollykuttich

WIEN 1, Schmerlingplatz 3 —
beim Justizpalast Tel. 42 45 59

**Spezialgeschäft für
Leichtathletik**

Laufschuhe — Glasfiberstäbe —
Heldspeere und s. LA-Geräte

**Trainingssanzüge
Sportdressen**

tragen auch die Olympia- und Nationalmannschaften Österreichs



ERHÄLTlich IN DEN SPORTFACHGESCHÄFTEN!